



Das schaurige Hurdy-Gurdy-Wife versuchte, mit den Klängen ihrer Drehorgel Geister herbeizurufen.



Tausende Besucher strömten trotz zeitweiligen Regens auf den Esenser Marktplatz, um gemeinsam eine gruselige Halloweenparty zu feiern.

BILDER: FRANK BRÜLING

Esens ist die Halloween-Hauptstadt

HALLOWEEN Tausende verkleidete Besucher feierten in der Bärenstadt ausgelassen

Halloween-Ausschussvorsitzender Markus Backenköhler übergab den Staffelstab an Sascha Gläske.

VON FRANK BRÜLING

ESENS - „Das Haarspray scheint dem Regen standzuhalten. Das beruhigt mich ungemein“, stellte eine Esenserin am Freitag erleichtert fest. Schließlich habe man viel Zeit vor dem Spiegel verbracht, um sich in eine schicke Untote zu verwandeln. Zahlreiche Besucher taten es ihr gleich und verkleideten und schminkten sich mit viel Liebe zum Detail zu gruseligen Geschöpfen. Somit trugen nicht nur die tollen Walk-Acts, die Musiker und Tänzer zum Gelingen des 16. Halloween-Events in Esens bei, sondern wie in jedem Jahr die Besucher selbst.

Ein beeindruckendes Programm stellten die Aktionsgemeinschaft Esens und Umgebung (AEU) und die Stadt Esens auf die Beine: Engagiert wurden unter anderem riesige Dinosaurier, das schaurige „Hurdy Gurdy-Wife“ mit ihrer Drehorgel, der 2,10 Meter große Teufel „Le Diable“ und die Gestalt „Het Lijk Allerzielen“, in dessen

Bauch sich eine Guselbühne befindet. Die Band Nightlife lockte mit rockigen Klängen, unter anderem von AC/DC, den „Ärzten“ und Pink vor die Harlinger-Bühne auf den Marktplatz. Am Münzenmal legte DJ Carsten Holzke einen abwechslungsreichen Hit-Mix auf und unterlegte auch die dynamischen Auftritte der Tanzgruppe der Gruselmeile und der Irish Dance Skippies mit der passenden Musik.

„Nach Halloween ist vor Halloween“, betonte Stadtmanager Adalbert

Oldewurtel am späten Freitagabend im „Backstagebereich“ im Rathaus. Quasi direkt nach der Veranstaltung bereite man sich schon auf das nächste Esenser Halloween vor. Halloween-Ausschussvorsitzender Markus Backenköhler übergibt den Staffelstab derweil an Sascha Gläske, der die „sechste Esenser Jahreszeit“ an seiner Stelle künftig gemeinsam mit Adalbert Oldewurtel und den anderen beteiligten Organisatoren auf die Beine stellen wird.

Für großen Ansturm sorgte auch der Fotowettbewerb im Geschäftsgebäude des „Anzeiger für Horrorland“



Mit viel Liebe zum Detail verkleidete Besucher fanden am Freitag den Weg in die Bärenstadt. Auch diese Vampirladies hatten ihren Gruselspaß beim 16. Halloween.

Mehr als 100 Verkleidete ließen sich hier ablichten, in der Hoffnung, einen der attraktiven Preise ergattern zu können. Die Feuershow auf dem Schafmarkt zog ebenso viele Besucher an. Das Pyro-Team aus Berlin sorgte hier für flammende Unterhaltung, spuckte Feuer und ließ Fackeln kreisen.

Als wortwörtlich großes Highlight des 16. Halloween galten wohl die Dinosaurier von „Close Act“, die – von mysteriösen Geräuschen begleitet – durch die Innenstadt zogen. Eine unheimliche Zeremonienmeisterin hatte die Wesen, die den Besuchern mit ihren schnabelartigen Mäulern oft bedrohlich nahe kamen, jedoch im Griff.

Als feste Bestandteile des Esenser Halloween waren auch wieder die schaurig-schönen letzten Ruhestätten und die riesige Fledermaus mit von der Partie. In den Geschäften der Innenstadt gab es Rabattaktionen und passende kulinarische Spezialitäten wie „Drachenbraten“ und „Ohrenschmalzbrot“. Das Personal in den Läden präsentierte sich ebenfalls fantasievoll-gruselig verkleidet. Einzelne Regenschauer konnten der Stimmung am Freitag nichts anhaben: „Ich trage ja eine Gummimaske, da kommt kein Wasser durch“, sagte ein Besucher lachend.



Riesige Saurier bahnten sich ihren Weg durch die Stadt und ernteten hierbei faszinierte Blicke der Besucher.



Die Feuershow des Pyro-Teams Berlin sorgte auf dem Schafmarkt für heiße Unterhaltung.



Schaurig-schöne letzte Ruhestätten mit schwarzhumorigen Sprüchen gab es am Süderwall zu bestaunen.



Vanessa Kirby lichtete im Rahmen der Fotoaktion beim „Anzeiger für Horrorland“ schaurige Gäste ab.